

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

12.01.2026

Luleå University of Technology, Schweden 2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 25.08.2025 - 19.12.2025

Studiengang: Maschinenbau, Bachelor

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Zur Information über das Auslandsstudium habe ich vor allem die Informationsveranstaltungen des International Office und insbesondere des Dekanats Maschinenbau genutzt. Gerade die Veranstaltungen der Dekanate waren sehr hilfreich, da dort spezifische Fragen zum Studiengang geklärt wurden und Transparenz zur Platzvergabe bestand. Ergänzend habe ich mich über die Online-Informationsangebote informiert. Außerdem hatte ich Kontakt zu einer Person, die bereits in Luleå studiert hatte und mir durch persönliche Erfahrungsberichte und Insider-Informationen den Studienort sehr empfohlen hat, was meine Entscheidung zusätzlich bestärkt hat.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Vorbereitung auf das Auslandsstudium verlief insgesamt sehr unkompliziert. Das Online-Portal führte klar und übersichtlich durch alle notwendigen Schritte der Planung, Organisation und Bewerbung. Zudem waren die Koordinatorinnen an beiden Partnerhochschulen äußerst freundlich und hilfsbereit, sodass Unklarheiten schnell geklärt werden konnten. Rückblickend habe ich mir wahrscheinlich mehr Gedanken gemacht als nötig, da sich letztlich alles problemlos ergeben hat. Da es sich um ein Studium in Schweden handelte, waren keine visumsrechtlichen Schritte erforderlich. Die Unterkunft wurde von der Gasthochschule gestellt; hierbei galt ein „First come, first serve“-Prinzip bei der Angabe von Präferenzen, weshalb es sich lohnt, frühzeitig zu reagieren.

Unterkunft & Kosten

Die Wohnungssuche war sehr unkompliziert, da die Unterkunft wie bereits beschrieben von der Gasthochschule organisiert und über ein Google-Formular vermittelt wurde. Nach der Anmeldung erhielt man nach einiger Zeit den Mietvertrag, eine Kautionsversicherung war nicht erforderlich. Es gab verschiedene Wohnmöglichkeiten wie Einzelapartments oder Wohngemeinschaften; ich selbst habe in Porsögården in einem kleinen Einzelapartment gewohnt. Die Apartments waren mit Möbeln ausgestattet und zusätzlich standen Common Rooms zur Verfügung; alle möglichen Utensilien musste man sich aber jedoch selbst besorgen. Besonders positiv war die unmittelbare Nähe zur Universität und dass nahezu alle Austauschstudierenden und Studierenden dort wohnten, wodurch ein starkes Gemeinschaftsgefühl und eine schöne Atmosphäre, sowie große Freundestruppen entstanden. Die Warmmiete inklusive unbegrenzter Nutzung der Waschmaschinen betrug etwa 370 Euro pro Monat, was ich als sehr günstig empfand. Internet war vorhanden, allerdings nur über einen LAN-Anschluss, weshalb ein eigener Router für WLAN benötigt wurde. Die monatlichen Lebenshaltungskosten waren insgesamt vergleichbar mit denen in Hamburg; auffällig teurer waren vor allem Alkohol und Fleisch, während andere Produkte wie Tofu günstiger waren. Ein Semesterticket gab es nicht, jedoch waren Busse preiswert. Für längere Ausflüge oder falls nötig kann man

sich vor allem am Flughafen recht günstig und unkompliziert Autos mieten. Das habe ich mit Freunden sehr oft gemacht. Immer das günstigste Modell buchen! Man kriegt quasi immer ein Update auf die neusten Allrad Mercedes, Audis und Volvos :). Viele Studierende kauften sich für etwa 20 Euro ein gebrauchtes Fahrrad, dass wir selbst bei Schnee und -20 Grad noch benutzt haben. Auch der Auszug verlief unkompliziert: Die Wohnung musste lediglich gereinigt werden, der Schlüssel wurde in einen Briefkasten eingeworfen und die Inspektion noch am selben Tag bestätigt. Zu meinen Lebensunterhalt kosten muss ich sagen, dass diese alles beinhalten. Essen, feiern, zahllose Ausflüge und Automieten, Sport und Freizeit...

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): ___950___ €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): ___370___ €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft in Luleå verlief sehr unkompliziert. Das ESN vor Ort ist hervorragend organisiert und bot unter anderem Van-Pick-ups vom Ankunftsort an sowie die Abholung der Wohnungsschlüssel, sodass man einen echten Rundum-Service erhielt. Zusätzlich wurde eine sehr gute und ereignisreiche Orientierungswoche organisiert, in der man automatisch viele andere Studierende kennenlernte. Die erste Woche fühlte sich dadurch bereits wie ein ganzer Monat an und machte einem große Freude auf die nächsten Monate. An der Universität bestand außerdem die Möglichkeit, Schwedisch als zb NTA zu belegen, was viele Austauschstudierende genutzt haben.

Die Ansprechpersonen im International Office in Luleå waren äußerst freundlich und hilfsbereit; man konnte sich dort mit allen Anliegen melden, auch mit persönlichen Problemen, und wurde stets ernst genommen. Generell ist das Ziel in Schweden, den Studienaufenthalt für Studierende möglichst angenehm zu gestalten und neben dem fachlichen Lernen auch Raum für persönliche Entwicklung zu lassen. Auch der Kontakt zur Fakultät war sehr unkompliziert, und selbst im Umgang mit Professorinnen und Professoren wird durchgehend das „Du“ verwendet, was zu einer sehr offenen und angenehmen Atmosphäre beitrug.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe Credits im Kernbereich Maschinenbau gesammelt. Dementsprechend habe ich Kurse wie Aerodynamik für Strömungsmechanik, Advanced Machine Elements für VKL, Internal Combustion Engines für Thermodynamik II sowie Composites: Design and Numerical Methods als Wahlpflichtfach belegt. Das Semester in Luleå ist in zwei Perioden aufgeteilt: Zunächst werden zwei Module belegt und Ende Oktober abgeschlossen, danach folgen die nächsten beiden Module. Das Lehrkonzept in Schweden unterscheidet sich deutlich von Deutschland. Fachlich auf hohem Niveau, jedoch im Endeffekt irgendwie leichter zu bewältigen. Die Kurse werden oft praxisnah gestaltet und bestehen nicht nur aus einer abschließenden Prüfung, sondern auch aus zahlreichen Assignments, Quizzes und Seminaren. Dies verteilt den Arbeitsaufwand über das Semester und reduziert den Stress am Ende. Die finalen Prüfungen waren häufig mündlich, wobei die Professoren sehr bemüht sind, die Studierenden erfolgreich zu bewerten. Ich habe persönlich viel Zeit in Simulink-, Matlab- und CFD-Simulationen investiert, während klassische händische Aufgaben seltener vorkamen. Anfangs mag dies überwältigend wirken, am Ende war es jedoch entspannter als vorher angenommen. Einige Kurse im Detail: Advanced Machine Elements war stark modellierungsorientiert (Simulink) mit fast wöchentlichen Präsentationen; der Fokus lag auf der Begründung und Verteidigung eigener Lösungen nach ingenieurmäßigen Ansätzen, es geht nicht um die „richtige Lösung“, sondern um praxisgerechtes Denken. Das machte es spannend auch wenn das eigene Interessengebiet nicht Maschinenelemente sind, wie es bei mir der Fall ist. Außerdem ging es eher um Systeme statt um einzelne Maschinenelemente, wie zb den Vergleich von verschiedenen Hybrid-Antrieben für ein Fuel Efficiency Race. Internal Combustion Engines war eine reine Vorlesung mit abschließender Prüfung; Klausuren ohne Zeitdruck,

sehr fair, bestehen aus Verständnis- und kleinem Rechenanteil. Aerodynamik bestand aus Vorlesungen plus fünf Assignments, sehr praxisnah; Abgaben konnten überarbeitet werden, um die Note zu verbessern, Dozent sehr hilfsbereit, fachlich anspruchsvoll, aber gut machbar. Composites: Design and Numerical Methods beinhaltete ein Gruppen-Research-Projekt, zeitaufwendig, bot einen tiefen Einblick in wissenschaftliches Arbeiten, das Modellieren von Schadensfällen und die Bestimmung von Materialeigenschaften. Der Professor war streng, aber fair und hilfsbereit; das Modul ist besonders für Interessierte am wissenschaftlichen Arbeiten und Verbundwerkstoffen spannend. Insgesamt hatte ich im Vergleich zu anderen eher anspruchsvolle Module gewählt, konnte jedoch sehr viel mitnehmen und hatte stets mehr als ausreichend Zeit für mein Privatleben. Das kontinuierliche Arbeiten während des Semesters sorgt dafür, dass man fachlich viel lernt, ohne in den letzten Wochen unter großem Prüfungsstress zu stehen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Der Kontakt zu Kommilitoninnen und Kommilitonen gestaltete sich durch die Wohnsituation, das Campusleben und die Orientierungswoche von Anfang an sehr einfach. Man trifft schnell viele Leute, es entstehen große Freundesgruppen, und über das Semester hinweg lernt man kontinuierlich neue Studierende kennen. Mit schwedischen Studierenden war der Kontakt etwas schwieriger, da diese eher reserviert sind und ihr reguläres Uni-Leben an der LTU verbringen. Erasmus Studierende sind aufgrund der begrenzten Zeit sehr viel offener und sehen vieles intensiver. Besonders offene Schweden waren jedoch die aus dem ESN. Das Freizeit- und Sportangebot ist überraschend vielfältig: Ich habe selbst Tennis und Eishockey gespielt. Eishockey ist für alle internationalen Studierenden auf allen Levels zugänglich und macht extrem viel Spaß, eine klare Empfehlung. Sehr wertvoll ist zudem die sogenannte Fritidsbanken an der Uni, bei der man von Skiern über Wanderausrüstung bis zu Eishockey-Equipment alles kostenlos ausleihen kann, ohne Sorge vor Beschädigungen. Ein Community Service, der das schwedische Mindset gut beschreibt. Ebenfalls erwähnenswert sind der Studentenclub StuK sowie O'Learys in der Stadt, wo LTU-Studierende mittwochs abends kostenlos Bowling spielen können und Rabatte auf Getränke erhalten. Insgesamt bietet das Campusleben viele Möglichkeiten, schnell Anschluss zu finden.

Formalitäten vor Ort

Da Schweden zur EU gehört, war die Nutzung des eigenen Handys unkompliziert möglich. Die meisten Banken erheben keine Gebühren für Kartenzahlungen in Schweden, sodass man problemlos mit der deutschen Karte bezahlen kann. Übrigens gibt es dort praktisch nur Kartenzahlung. Ich habe zusätzlich die App Wise genutzt, um ein schwedisches Konto zu haben, vor allem zur Budgetierung. Ansonsten ist im Vorfeld kaum etwas zu erledigen, was den organisatorischen Aufwand sehr gering hält.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Mein Auslandsaufenthalt in Luleå war fachlich, aber vor allem persönlich ein unglaubliches Erlebnis. Ich habe tiefe Freundschaften geschlossen und stets eine gute Zeit gehabt. Wer im August ankommt, erlebt noch Sommer und T-Shirt-Wetter. Wir trafen uns oft am Strand oder an den zahlreichen Feuerstellen in der Natur und haben BBQs veranstaltet. Bereits ab September konnten wir die Nordlichter beobachten, die einen ständigen Begleiter darstellten. Im Winter wurden die Temperaturen teilweise bis -20 °C, was dank der trockenen Kälte erstaunlich gut auszuhalten war; deutlich herausfordernder ist die Dunkelheit im Dezember, daher lohnt es sich, auf ausreichend Vitamin D zu achten und sich ein angenehmes Umfeld zu schaffen. Neben dem Studium habe ich viele Ausflüge unternommen, zum Beispiel auf die Lofoten, ans Nordkap, nach Finnland oder zum Wandern, und sogar an Halloween ein Haus mit 30 Personen gemietet. Viele davon persönlich organisiert und teilweise auch extrem spontan. Ich hatte das Gefühl, dass die Leute die nach Lulea gehen oft für so etwas zu haben sind. Ich habe viel über mich selbst und meine Interessen gelernt und auch

darüber, wie ich mein Leben zuhause eventuell anpassen oder verändern möchte. Insgesamt war es eine Erfahrung, die ich jedem sehr ans Herz lege.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	b.lato@web.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja